

bert ... sich vereinzelt am Schreibgeschäft beteiligt“ habe. Huschner kann dem nichts Wesentliches hinzufügen⁶⁵. Die Identifizierung des It. G ist also nur eine Hypothese. Letzten Endes kann dieser auch ein nicht weiter erkennbarer Schreiber gewesen sein, der sich aus unbekanntem Grund am Kaiserhof aufgehalten hat.

Giselher, Bischof von Merseburg, Erzbischof von Magdeburg

Huschner setzt Erzbischof Giselher von Magdeburg mit Liudolf I gleich⁶⁶. Bei ihm handelt es sich um einen Notar, der aus Magdeburg stammte und in der Hauptsache für Magdeburg gearbeitet hat. Nach Huschner hat er mehrere Diplome Ottos I. und Ottos II. gefälscht, die die Forschung ihm bislang ohne Beanstandung zugewiesen hatte. Seine Tätigkeit soll sich völlig mit den Zielen Giselhers decken, sie sei „so eng mit (dessen) Wirken verknüpft ..., daß man in ihm einen modernen <Privatsekretär> des Bischofs bzw. Erzbischofs sehen könnte“⁶⁷; doch dürfte es „den Verhältnissen des 10. Jahrhunderts ... weit eher entsprechen, wenn man die beiden Personen miteinander identifiziert“⁶⁸.

Die „Verhältnisse des 10. Jahrhunderts“ sind ein Konstrukt Huschners. Er hält es für selbstverständlich, daß gefälschte (und echte) Diplome, die den Wünschen eines Bischofs entsprechen, auch von diesem selbst hergestellt worden sind. Gerade das wäre jedoch erst zu beweisen. Insofern ist Huschners Argumentation ein *circulus vitiosus*. Er orientiert sich offenbar an dem Beispiel Pilgrims von Passau, den Fichtenau ähnlich unbekümmert in den Rang eines fälschenden Urkundenschreibers erhoben hat. Wenn man dieser Logik folgte, müßte jeder Bischof oder jeder Abt, der seiner Kirche bzw. seinem Kloster mittels einer Fälschung einen Vorteil verschaffen wollte, selber zur Feder gegriffen haben. Nicht Petrus Diaconus, sondern sein Abt hätte dann die *Spuria* fabriziert, mit denen Montecassino sich sein großes

64) BRESSLAU, Handbuch (wie Anm. 23) 1, S. 456 Anm. 1.

65) HUSCHNER, Kommunikation (wie Anm. 9) 1, S. 121-123.

66) HUSCHNER, Kommunikation (wie Anm. 9) 2, S. 758-779.

67) HUSCHNER, Kommunikation (wie Anm. 9) 2, S. 778 f.

68) HUSCHNER, Kommunikation (wie Anm. 9) 2, S. 779.